

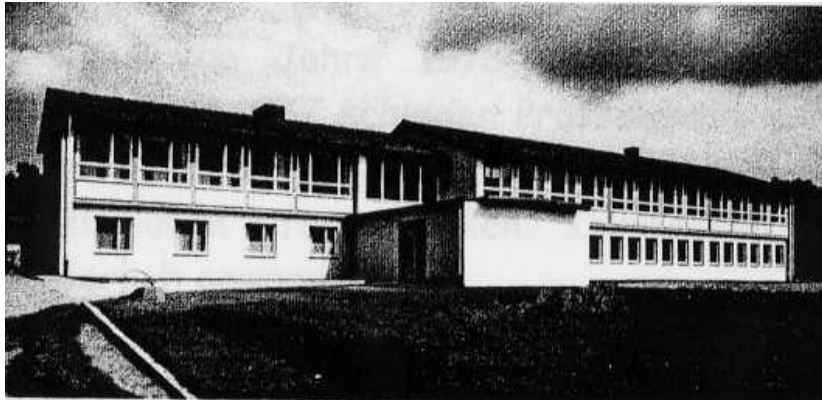
## Aus der Geschichte unserer Schule

Wollten wir ganz weit ausholen, dann könnten wir schon im Jahre 1612 beginnen. Damals erließ der Fürstbischof Julius Echter für Dettelbach eine eigene Schulordnung. Das Original ist im Stadtarchiv erhalten geblieben. Sie zu lesen ist außerordentlich interessant, ja sogar amüsant ..... - doch keine Angst, wir wollen Sie nicht strapazieren, liebe Leserinnen und Leser unserer Homepage ! Beginnen wir unseren Gang durch die Geschichte unserer Schule am besten in der jüngsten Vergangenheit:



Nach dem Ende des II. Weltkriegs war die Volksschule der Stadt Dettelbach auf mehrere Standorte verstreut. Es gab einige Klassen im Rathaus, im Kloster der Franziskanerinnen (heutige Weinkellerei Apfelbacher) und am Bach in der sog. "Bachschule", der ehem. Synagoge (hier befindet sich heute die Sparkasse). Eine Zusammenführung unter ein Dach war unvermeidlich, brauchte aber seine Zeit. Standort für ein neues Schulhaus sollte ein Platz östlich der Altstadt, außerhalb der Mauern vor dem Faltertortor sein, in direkter Nachbarschaft des Krankenhauses.

### Am 23. Mai 1954



wurde dort der 1. Bauabschnitt eingeweiht. Er umfasste vier Klassenzimmer, Schulleiterbüro, Hausmeisterwohnung, Schulküche und Handarbeitssaal.

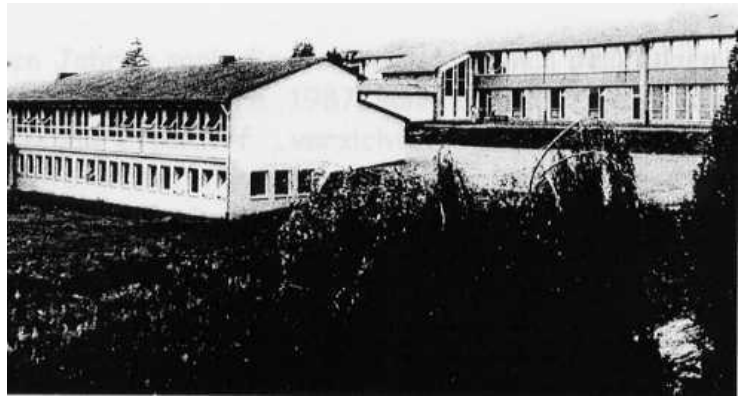
Weil aber der Platz für die damals schon 263 Kinder umfassende Schule nicht ausreichte - die "Bachschule" in der Stadt blieb vorerst noch bestehen - war die Erweiterung rasch geplant:

### Am 15. September 1961

wurde der 2. Bauabschnitt bezogen. Er lag hangaufwärts, umfasste fünf weitere Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, einen Lehrmittelraum, den Werkraum und eine Gymnastikhalle (heute unser Musiksaal).

Mit dieser Raumausstattung wäre die Dettelbacher Schule (zu dieser Zeit schon über 300 Kinder zählend) wohl längere Zeit gut ausgekommen. Ende der 60er Jahre allerdings veränderte sich die bayerische Schullandschaft von Grund auf; die kleinen Landschulen wurden aufgelöst und es entstanden große Schulverbände. Mit dem Beginn des Schuljahres

1969/70 wurde die  
Verbandsschule Dettelbach  
gegründet. Die um-  
liegenden Dörfer  
Prosselsheim,  
Seligenstadt, Neusetz,  
Schnepfenbach, Brück,  
Neuses am Berg (zwei  
Schulhäuser), Schernau,



Euerfeld, Bibergau und Effeldorf gehörten nun zum Schulverband und ergaben eine Gesamtschülerzahl von 920! In fast allen Dörfern wurden deshalb die alten Schulhäuser weiter benutzt, d.h. der Schulverband war weitläufig verstreut und nur mit einem komplizierten Schulbusnetz zu versorgen. Den Höchststand erreichte unsere Schule im Jahre 1973 mit der heute unvorstellbaren Schülerzahl von 931 Kindern! 1977 schieden Prosselsheim und Seligenstadt aus dem Verband aus, doch war ein allgemeiner Rückgang der Schülerzahlen auch durch den sog. "Pillenknicke" festzustellen. Inzwischen aber waren neue Baumaßnahmen erforderlich geworden:

### **Im September 1971**

war der dritte Bauabschnitt fertig, der unterhalb der bestehenden Gebäude an der Luitpold-Baumann-Straße lag. Er umfasste vier Klassenzimmer mit einem Kursraum und eine Kleinturnhalle. Von 1972 an wurden Räume des nahe gelegenen ehem. Amtsgerichts mitgenutzt, so dass von diesem Zeitpunkt an alle alten Landschulhäuser aufgelöst werden konnten - das Schulhaus zwischen Bibergau und Effeldorf ausgenommen.

### **Im September 1980**

wurde der 4. Bauabschnitt eingeweiht (der heute noch so genannte "Neubau") mit vier Klassenzimmern, Physiksaal, Werkraum, Schreibmaschinensaal, großem Lehrerzimmer und Verwaltungstrakt. Mit dem Beginn des Schuljahres 1980/81 gehörten nun auch die Klassen 7 - 9 der VS Schwarzach zu unserem Schulverband.

In den folgenden Jahren sank die Schülerzahl gemäß dem allgemeinen Trend in Bayern auf unter 500 Schüler. 1987 konnte deshalb auch auf das externe Schulhaus Bibergau/Effeldorf verzichtet werden, denn der gesamte Raumbedarf wurde nun in Dettelbach gedeckt. Die Stadt vermietete das Gebäude an die amerikanische Schule Kitzingen und später an die Maria-Stern-Sprachheilschule Würzburg.

## "Rudolf-von-Scherenberg-Schule": Warum heißen wir so?

Eine berechtigte Frage! Sie könnte aber auch lauten: wer war eigentlich Rudolf von Scherenberg? Diese Frage ist umso interessanter, als unsere Schule ja sogar an der Scherenbergstraße liegt.

Rudolf von Scherenberg war von 1466 bis 1492 Fürstbischof von Würzburg. Er zog das aufstrebende, damals bereits mehr als 1000 Einwohner zählende Dorf Dettelbach mehr und mehr in seinen Machteinfluss und verlieh ihm 1482 eine ausführliche Dorfordnung; sie ist als Urkunde im Stadtarchiv erhalten geblieben. Schon zwei Jahre später, Anno 1484, erhob Kaiser Friedrich III. auf Drängen des Fürstbischofs das Dorf Dettelbach zur Stadt, verlieh ihm Markt-, Mauer- und Siegelrecht und bestimmte es zum würzburgischen Amtssitz für die umliegenden Ortschaften.

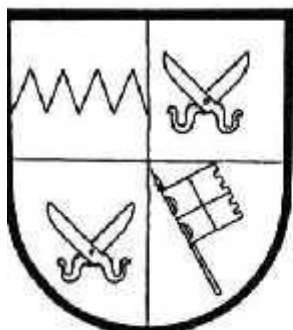
Name und geschichtliche Persönlichkeit des Fürstbischofs haben also für Dettelbach eine große Bedeutung! Die Stadterhebung hatte weit reichende, noch heute spürbare und sichtbare Folgen. Die junge Stadt erlangte wichtige zentralörtliche Beziehungen, die noch heute bestehen und sich sogar mit dem Einzugsgebiet unseres Schulverbandes decken.

Dettelbach erlebte nach 1484 und im 16.Jh. einen bemerkenswerten Aufschwung und eine in diesem Ausmaß nie mehr wiederkehrende Blütezeit auf allen Gebieten. Bedeutsame Teile des heute historischen Stadtbildes entstanden in jener glücklichen Epoche - die gesamte Stadtbefestigung z.B., das repräsentative Rathaus, die Pfarrkirche und zahlreiche Fachwerkhäuser.

Im Juli 1987 stimmte die Regierung von Unterfranken dem Antrag von Schulleitung,



Lehrerkollegium, Elternbeirat und Stadtrat zu, unsere Schule nach dieser historischen Persönlichkeit zu benennen. Im Heimat- und Sachkundeunterricht der Grundschule, aber auch im Geschichts- und Religionsunterricht der Hauptschule gehen wir immer wieder auf Rudolf von Scherenberg ein und erläutern den Schülern seine Rolle für die



Stadtgeschichte. Auch im Briefkopf unserer Schule ist - neben dem Dettelbacher Stadtwappen - sein Wappen vertreten:

Tilmann Riemenschneider, jener in Franken wieder so sehr geschätzte Bildhauer,

hat für den Würzburger Dom das Grabmal des Rudolf von Scherenberg geschaffen. Es zeigt einen alten, asketischen, auf den ersten Blick unscheinbaren Mann.

So dachten 1466 auch die Domkapitulare, die ihn zum Bischof wählten und glaubten, mit einem für die damalige Zeit mit 65 Lebensjahren sehr alten Mann beliebig umspringen zu können. Sie täuschten sich gewaltig, denn Rudolf von Scherenberg regierte lange und bis ins hohe Alter - und mit strenger und dynamischer Hand. Er sanierte das unter beträchtlichen Geldproblemen leidende und hoch verschuldete Fürstbistum Würzburg von Grund auf. Seinem Weitblick ist es zu verdanken, dass er die Zukunft des einwohnerstarken Dorfes Dettelbach (ca. 1100 Bewohner) erkannte und ihm mit der Stadterhebung einen beträchtlichen, bis heute nachhaltig wirksamen Entwicklungsschub verpasste.

Das Geschlecht der Scherenberg ist für Franken erstmals für das 12.Jh. belegt. Die Scherenberg saßen auf ihrer Burg unweit des Zabelsteins auf einem Ausläufer des Steigerwalds. Der absolut bedeutsamste Vertreter des Rittergeschlechts war Rudolf von Scherenberg; er wurde 1401 in Frankenwinheim bei Gerolzhofen geboren.

Rudolf von Scherenberg lebte von 1401 bis 1495 - er hat also ein für damalige Verhältnisse ungewöhnlich hohes Alter und nahezu ein Jahrhundert erlebt. Immerhin lebten zu dieser Zeit so berühmte Menschen wie Tilmann Riemenschneider, Albrecht Dürer, Christoph Kolumbus, Leonardo da Vinci oder Michelangelo Buonarotti ...!:

## Die Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Klassen	Schüler	Schüler/Klasse
1969/70	24	920	38,3
1970/71	24	929	38,7
1971/72	24	928	38,7
1972/73	24	924	38,5
1973/74	25	931	37,2
1974/75	25	900	36,0
1975/76	25	922	36,9
1976/77	24	876	36,5
1977/78	24	749	31,2
1978/79	23	696	30,3
1979/80	22	640	29,1
1980/81	23	622	27,0
1981/82	21	584	27,8
1982/83	21	569	27,1
1983/84	20	513	25,7
1984/85	21	490	23,3
1985/86	20	458	22,9
1986/87	18	423	23,5
1987/88	18	420	23,3
1988/89	17	406	23,9
1989/90	18	421	23,4
1990/91	18	431	23,9
1991/92	19	437	23,0
1992/93	20	444	22,2
1993/94	20	471	23,6

1994/95	20	461	23,1
1995/96	21	468	22,3
1996/97	20	480	24,0
1997/98	21	508	24,2
1998/99	21	500	23,8
1999/2000	21	502	23,9
2000/2001	19	465	24,5
2001/2002	19	446	23,5
2002/2003	20	448	22,4
2003/2004	21	456	21,7
2004/2005	21	456	21,7
2005/2006	21	470	22,4
2006/2007	21	447	21,3
2007/2008	20	432	21,6
2009/2010	18	394	21,9
2010/2011	16	364	22,8

## Rektoren unserer Schule

In der Nachkriegszeit - also in jenem Zeitraum, über den wir hier in unserer Homepage berichten, haben folgende Schulleiter unsere Schule geführt:

1948 - 1964: Sebastian Köhler

1964 - 1972: Anton Eberle

1972 - 1985: Lorenz Rüttinger

1985 - 2008: Dr. Hans Bauer

seit 2008: Jutta Fey

## Kurse und Neigungsgruppen

Seit mehreren Jahren wird in Bayern der **Fremdsprachenunterricht in der Grundschule** praktiziert. Im Landkreis Kitzingen hat unsere Schule -

dank der Qualifikation und intensiven Fortbildung einiger Kolleginnen der Grundschule - dabei eine Vorreiterrolle eingenommen und ist seit mehreren Jahren Modellschule für den Englischunterricht der Grundschüler.

Der Umgang mit der **EDV** in Verwaltung und Unterricht hat an unserer Schule eine lange Tradition und ist - dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Rechner- und Systembetreuer Joachim Cwelich und Rudolf Grötsch - seit den Anfängen mitgetragen worden. Seit mehreren Jahren bringt Kollegin Silvia Scheller-Röthlein auch interessierten Grundschulern EDV näher. Alle Bereiche der Schülerdatei und natürlich auch die Zeugniserstellung werden komplett über den Arbeitsplatz unserer Verwaltungsangestellten Petra Schmitt abgewickelt. Um auch im Unterricht den Ansprüchen der EDV und den neuen Medien gerecht zu werden, besitzen wir inzwischen **zwei EDV-Räume** mit je 18 untereinander vernetzten Arbeitsplätzen, die Multimedia- und CAD-fähig und natürlich an das Internet angeschlossen sind.

Die **Betreuung des Sportunterrichts** liegt in den Händen unseres Sportbeauftragten Manfred Riedel. Er organisiert die Bundesjugendspiele und andere Sportprojekte, die **Schulskikurse** und sorgt für eine adäquate Geräteausstattung.

Einen starken und aus unserem Schulleben nicht mehr wegzudenkenden Beitrag leisten die Arbeitsgemeinschaften **Schulspiel und Schulchor** mit ihren Betreuerinnen Brigitte Schwarz und Gabriele Lenhart. Die Zahl der Auftritte ist nicht mehr erfassbar - ob in der Schule, im historischen Rathaus oder auch im benachbarten Wohnstift - noch viel weniger die Freude, die sie bei Zuhörern und Zuschauern bewirkt haben.

Alle Kurse und Arbeitsgemeinschaften haben ein wichtiges Anliegen gemeinsam: wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern über den Pflichtunterricht hinaus sinnvolle Anregungen der Freizeitgestaltung und Vertiefung von Begabungen und Neigungen bieten - damit zugleich auch Erfolgserlebnisse, die im Regelunterricht in dieser Form oft nicht möglich sind. Es ist schön, dass die Stadt Dettelbach als Aufwandsträger diese Aktivitäten auch finanziell großzügig unterstützt.